

Verbrauchssalz zur Abscheidung gebracht wird. Im anderen Falle läßt man das Soggen dem Stören in der nämlichen Pfanne folgen, nachdem vorerst die zunächst ausfallenden mit Gips u. a. verunreinigten Salzniederschläge, „das Krücksalz“, für sich abgezogen worden sind. Um die Abscheidung der unwillkommenen Bestandteile, u. a. auch organischer Stoffe, die dem Salze die weiße Farbe trüben und sich durch Schlamm- und Sinterbildung beim Versieden bemerkbar machen, zu fördern, kann man künstliche Mittel, wie Ätzkalk, Kalkmilch, Alaun, auch organische Stoffe, Erlenrinde u. a. der Sole zusetzen.

Die Versiedung kann in offenen Pfannen oder in verschlossenen Verdampfungsgefäßen vorgenommen werden.

Nach Packmann, Salabergbau und Salinenwesen, im Handbuch der Wirtschaftskunde Deutschlands. Leipzig, R. G. Teubner.

80. Die Siegerländer Spateisensteingänge.

Unter den Gängen des Siegerlandes, das geologisch der tieferen Abteilung des Unterdevons zugerechnet wird, verdienen nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung die Eisensteingänge an erster Stelle genannt zu werden; neben ihnen sind die Blei- und Zinkerzgänge, kurz Erzgänge genannt, die gewöhnlich beide Erze zusammenführen, von Wichtigkeit, während die Kupfer- und Kobalterzföhrung der Gänge nur eine untergeordnete Rolle spielt. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich über einen größeren Teil des rheinischen Schiefergebirges und beschränkt sich nicht auf den Kreis Siegen, sondern umfaßt auch die Nachbarkreise Olpe und Altenkirchen. Es reicht nach Süden hin über den ganzen Westerwald bis an den Rhein, wo auf Grube Werner bei Bendorf noch Spateisensteingänge der Siegerländer Art abgebaut werden; nach Norden setzen sie in das Sauerland hinüber bis in die Gegend von Wirme und Barste. Innerhalb dieses Gebietes treten die Gänge gewöhnlich gruppenweise auf. Die wichtigsten Ganggruppen, die ihren Namen in der Regel den bedeutendsten auf ihnen bauenden Gruben entlehnen, sind:

- Die Storch und Schöneberger Ganggruppe,
- die Eisenzeeher Ganggruppe,
- die Gruppe Silberg-Eisenhardtter Tiefbau,
- die Gruppe Pfannenberg-Freier Grund,
- die Gruppe Apfelbaumer Zug-Kuhlenwald-Bollhubach,
- die Gruppe Schußbach-Bindweide,
- der Florz-Jüsseberger Gangzug,
- die Gruppe Stahlseifen-Bautenberg.

Hinzurechnen müssen wir eine größere Anzahl von Einzelwerken, die nicht ohne weiteres in diesen Gruppen unterzubringen sind. Die Ganggruppen haben meist eine Längenerstreckung von Südwesten nach Nordosten; innerhalb derselben besitzen aber die einzelnen Gänge jede beliebige Streichrichtung, wenn auch die Nord-Süd- und die West-Ost-Richtung bevorzugt werden. Regelmäßiger ist dagegen das Einfallen, das mit wenigen Ausnahmen 60–80° beträgt.